



## Kleiner Selbsttest: Komme ich in die Hölle oder nicht?

*FRAGE DICH SELBST:*

*Komme ich in die Hölle oder nicht?*

*Wenn du Glaubst:*

**„Ja, ich komme in die Hölle“** = Für Dich gibt es Hoffnung. Du wirst wahrscheinlich gerettet werden.

*Wenn du aber das glaubst:*

**„Nein, ich komme nicht in die Hölle“** = Dann bist du auf dem Weg in die Hölle.

**Jeder der in der Hölle landet, glaubt, dass er nicht dort landen wird.**

**Warum ist das so ?**

**Der Hl. Johannes Chrysostomus erklärt es uns:**

## Der Hölle entfliehen - Hl. Johannes Chrysostomus:

Die Furcht vor der Hölle wird uns den Siegeskranz des himmlischen Königreiches schenken **...Darum wollen wir den Gesprächen über die Hölle nicht entfliehen, damit wir der Hölle selber entfliehen. Wir wollen die Erinnerung an die ewige Verdammnis nicht meiden, damit wir der Verdammnis selber entrinnen. Hätte der Reiche im Evangelium immer an jenes Feuer gedacht er hätte wahrlich nimmer gesündigt, nun hat er aber nie an dasselbe gedacht, und darum wurde er in dasselbe gestürzt.** Jetzt höre einmal, o Mensch! Du musst einst vor dem Richterstuhl Christi erscheinen und du kannst über alles Andere mehr reden als über die Punkte, bezüglich deren du dich verteidigen sollst! Wenn du einen Rechtshandel hast, wobei sich es vielleicht nur um ein paar Worte handelt, so redest du bei Tag und bei Nacht und bei jeder Veranlassung gelegen oder ungelegen, von deinem Prozesse. Und während du nun über dein ganzes Leben Rechenschaft geben und dich verantworten sollst, sind dir sogar Jene schon zuwider, die dich überhaupt daran erinnern, dass du einmal gerichtet werden wirst?

Darin liegt die Quelle alles Unheils und Verderbens, dass wir, wenn wir vor einem irdischen Richterstuhl in zeitlichen Angelegenheiten zu erscheinen haben, Alles in Bewegung setzen, Jedermann um Rat fragen, unablässig darob in Sorgen schweben, kurz Alles aufbieten, dass wir aber, da wir nun einmal sicherlich doch vor dem Richterstuhl Christi erscheinen müssen, und zwar in nicht allzu großer Ferne, Nichts thun, weder durch uns selbst noch durch Andere, dass wir uns um den Richter gar nicht kümmern. Und doch schenkt uns dieser lange Frist, er rafft uns nicht hinweg mitten in unsern Sünden, sondern lässt uns Zeit, sie abzulegen, er lässt in seiner Güte und Gnade Nichts unversucht. Aber es ist umsonst. Darum trifft uns nur um so größere Strafe. Doch das sei ferne von uns! **Darum, ich bitte euch, lasset uns wenigstens jetzt zur Besinnung kommen. Stellen wir uns allzeit die Hölle vor Augen, gedenken wir immer jener unvermeidlichen Rechenschaft, auf dass wir in Folge solcher Erwägungen die Sünde fliehen, die Tugend wählen und jener Güter teilhaftig werden mögen, welche Denen verheißen sind, die ihn lieben, durch die Gnade und Menschenfreundlichkeit unsres Herrn Jesu Christi, welchem mit dem Vater und dem heiligen Geiste Ruhm, Macht und Ehre gebührt jetzt und allzeit und in alle Ewigkeit. Amen.**

2 Thess 1, 9: *Diese werden mit dem ewigen Untergange gestraft werden durch das Angesicht des Herrn und die Herrlichkeit seiner Kraft, \*10. wenn er kommen wird,*

um verherrlicht zu werden in seinen Heiligen und bewundert in Allen, die geglaubt haben.



**I. Manche Menschen bauen ihre ganze Hoffnung nicht darauf, dass sie ihre Seele rein von Sünden halten, sondern darauf, dass, wie sie meinen, die Hölle nicht gar so schrecklich und entsetzlich sei, wie man sie der Drohung wegen oft mache, dass sie nicht ewig und endlos sei, und suchen weitläufig ihre Ansicht zu begründen.**

Ich konnte nun zwar für unsern Glauben, dass die Hölle nicht milder, sondern weit schrecklicher sei, als die Drohung lautet, viele Beweise anführen und die Wahrheit dieses Satzes aus den Worten Christi selbst erhärten. Ich will mich aber jetzt nicht damit befassen, es reicht schon die Furcht hin, die uns beim bloßen Hören solcher Aussprüche befällt, wenn wir uns auch in nicht weiter vertiefen. Das die Hölle nicht nur eine gewisse Zeit lang andauere, vernimm aus dem Munde des hl. Paulus, der von Denjenigen, welche Gott nicht kennen und dem Evangelium nicht glauben, sagt: „*Sie werden mit dem ewigen Untergange gestraft werden.*“ Wie kann Das, was ewig ist, nur eine Zeit lang dauern?

„*Durch das Angesicht des Herrn.*“ Was will das heißen? Damit will der Apostel andeuten, wie leicht diese Bestrafung vor sich gehe. Weil sie nämlich ob ihres Reichtums sich viel einbildeten, so gibt er ihnen zu verstehen, dass diese Bestrafung für Gott nicht mit einer besonderen Mühe verbunden sei, sondern Gott braucht nur zu erscheinen und sich sehen zu lassen, und mit einem Male sind Alle, die verdammt werden, der Strafe verfallen. **Seine bloße Erscheinung nämlich wird für die Einen himmlische Seligkeit, für die andern höllische Pein bringen.**

*Und durch die Herrlichkeit seiner Kraft, wenn er kommen wird, um verherrlicht zu werden in seinen Heiligen und bewundert in Allen, die geglaubt haben.*

Was sagst du da? Gott soll verherrlicht werden? Jawohl, in seinen Heiligen. Und wie soll das geschehen? Dann, wenn die Hochmütigen und Stolzen sehen werden, wie Diejenigen, welche sie gezeißelt, verachtet, verhöhnt haben, jetzt in der Nähe Gottes sich befinden, so wird das seine Verherrlichung sein, oder vielmehr ihre und seine Verherrlichung. Seine Verherrlichung, weil er sie nicht verlassen, sondern so hoch erhoben hat; ihre Verherrlichung, dass sie so großer Ehre gewürdigt wurden. Denn wie es sein Reichtum ist, Gläubige zu haben, so ist es sein Ruhm, dass er Erben seiner himmlischen Güter hat. Denn der Ruhm des Guten besteht darin, dass er Andere an seinen Gütern teilnehmen lässt.

„Und bewundert zu werden in Allen, die geglaubt haben.“ Das heißt, durch Die, welche geglaubt haben. Das „in“ steht hier wieder für „durch“. Durch diese zeigt er sich wunderbar. Denn wenn er diejenigen, die da arm und verachtet waren, die unzählige Leiden erduldet hatten und doch im Glauben nicht wankend wurden, wenn er diese zu solcher Herrlichkeit erhebt, da wird die Kraft Gottes sichtbar. Mögen sie hienieden auch verlassen erscheinen, werden sie nur dereinst droben verherrlicht werden, dann erscheint die Macht des Herrn in ihrem vollen und herrlichsten Glanz. In welcher Weise? Höre! Der Apostel fährt weiter:

*Denn an jenem Tage wird an euch unser Zeugnis bestätigt werden. 11. Darum beten wir auch allzeit für euch.*

Das will heißen: Wenn Jene hervortreten werden, denen man unzählige Drangsale bereite, um sie zum Abfalle vom Glauben zu bewegen, ohne dass man sie in ihrer Treue wankend machen konnte, dann wird Gott verherrlicht, und dann findet auch ihre Verherrlichung statt. Da nun aber Viele keinen echten Glauben besitzen, so sollst du Niemand vor seinem Ende glücklich preisen; erst an jenem Tage wird es sich zeigen, wer wahrhaften Glauben besessen hat... **Wir sollen unaufhörlich über die Hölle reden, denn dann werden wir nur schwerlich sündigen.**

Hl. Johannes Chrysostomus

### Vom unbarmherzigen Reichen und dem armen Lazarus:

Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich in Purpur und kostbares Leinen und lebte alle Tage herrlich und in Freuden. Ein Armer aber mit Namen Lazarus lag vor seiner Tür, der war voll von Geschwüren und begehrte sich zu sättigen von dem, was von des Reichen Tisch fiel, doch kamen die Hunde und leckten an seinen Geschwüren. Es begab sich aber, dass der Arme starb, und er wurde von den Engeln getragen in Abrahams Schoß. **Der Reiche aber starb auch und wurde begraben. Als er nun in der Hölle war, hob er seine Augen auf in seiner Qual und sah Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß.**

Und er rief und sprach:

Vater Abraham, erbarme dich meiner und sende Lazarus, damit er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und kühle meine Zunge; denn ich leide Pein in dieser Flamme.

Abraham aber sprach:

Gedenke, Kind, dass du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben, Lazarus dagegen hat Böses empfangen; nun wird er hier getröstet, du aber leidest Pein. Und in all dem besteht zwischen uns und euch eine große Kluft, dass niemand, der von hier zu euch hinüberwill, dorthin kommen kann und auch niemand von dort zu uns herüber.

Da sprach er:

So bitte ich dich, Vater, dass du ihn sendest in meines Vaters Haus; denn ich habe noch fünf Brüder, die soll er warnen, damit sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual.

Abraham aber sprach:

Sie haben Mose und die Propheten; die sollen sie hören.

Er aber sprach:

Nein, Vater Abraham, sondern wenn einer von den Toten zu ihnen ginge, so würden sie Buße tun.

Er sprach zu ihm:

Hören sie Mose und die Propheten nicht, so werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn jemand von den Toten auferstünde.

Lk 16, 19-31

+++++

**Die Hölle kann mit zwei Worten beschrieben werden:**

**Zu spät!**

+++++

**„Ohne die Frucht der Buße wird dann bleiben der Schmerz ihrer Pein, vergeblich das Klagen und wirkungslos das Flehen. An die ewige Pein glauben die erst zu spät, die an das ewige Leben nicht haben glauben wollen.“**

**Hl. Cyprian von Karthago**



**„Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.“**

**Der Hl. Apostel Johannes**



**„Lasst euch erretten aus diesem verkehrten Geschlecht!“**

**Der Hl. Apostel Petrus**



*Welcher Mensch ist unter euch, der hundert Schafe hat und, wenn er eines von ihnen verliert, nicht die neunundneunzig in der Wüste lässt und geht dem verlorenen nach, bis er's findet? Und wenn er's gefunden hat, so legt er sich's auf die Schultern voller Freude. Und wenn er heimkommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn und spricht zu ihnen: Freut euch mit mir; denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war. Ich sage euch: So wird auch Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Buße tut, mehr als über neunundneunzig Gerechte, die der Buße nicht bedürfen.*

*Jesus Christus*

**Oben: Der verlorene Sohn wird gerettet.**